

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 32 (1956-1957)
Heft: 6

Artikel: Glückliche Frau eines Türken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073100>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GLÜCKLICHE FRAU EINES TÜRKEN

von * * *

ALS kleines Mädchen träumte ich davon, ein Theaterstück zu schreiben, dessen Schauplatz ein Harem sein würde, denn nach allem, was ich in Märchenbüchern gelesen hatte, erschien mir ein solcher als Inbegriff der Romantik.

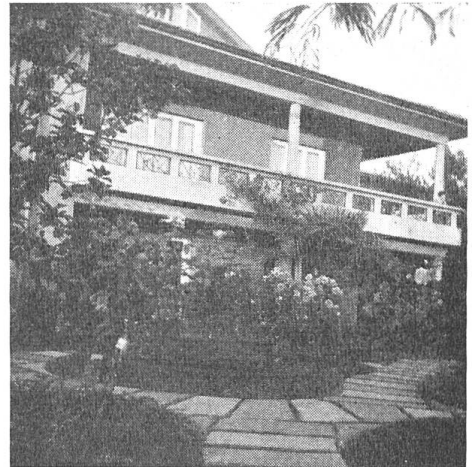
Meine Lehrerin, der ich meinen Plan anvertraute, sagte lächelnd: «Ich glaube kaum, daß dieses Stück sehr interessant würde, denn in Wirklichkeit muß das Leben der Haremsdamen ein recht langweiliges sein.» Ihre Begründungen überzeugten mich denn auch, und so blieb mein Theaterstück ungeschrieben.

Besuch des Harem

Etwa fünfunddreißig Jahre später hatte ich mich aber dennoch mit dem Orient auseinandersetzen, wenngleich auf andere Art. Unsere junge Tochter verlobte sich nämlich mit einem türkischen Studenten. Heute ist sie seine glückliche Frau und Mutter zweier Kinder. Seit zwei Jahren wohnt sie in Istanbul, der Heimat ihres Gatten, wo wir sie kürzlich besucht haben.

Zwei Frauen, der älteren und der jüngeren Generation angehörend, waren es, die bei unserem ersten Gang in die Stadt die Führung übernommen hatten, und denen wir es zu verdanken haben, daß wir den Harem der einstigen Sultane im Top Kapi Saray besichtigen konnten. Dieser ehemalige Sultanspalast ist heute dank den Reformen Kemal Atatürks, des Gründers der türkischen Republik, ein Museum.

Gemeinsam durchwandelten wir die märchenhaft schönen Räume mit ihren kostbaren Teppichen, Fayencen, breiten Diwans und Prunkbetten hinter schweren seidenen Vor-



Keine Villa am Zürichberg, sondern ein Zwei-Familienhaus in Istanbul (auf der anatolischen Seite) in der die Tochter der Verfasserin wohnt.

hängen – und über allem hing ein leichter Duft von Moder. Vergangenheit! Eine Vergangenheit, der unsere beiden Begleiterinnen sichtlich nicht nachtrauern.

Die ältere – die Mutter unseres Schwiegersohnes – hat als junges Mädchen selber noch den Schleier getragen, nicht lange allerdings, denn sie heiratete mit sechzehn Jahren, und in jenem Jahr war die Befreiung der türkischen Frau bereits Tatsache geworden. Diese Fünfzigerin könnte leicht als ältere Schwester ihrer drei Söhne gelten, und sie steht in dieser Beziehung nicht allein. Es gibt viele Frauen in den Dreißigerjahren, die bereits halberwachsene Kinder haben, denn noch vor kurzem heirateten die türkischen Mädchen, auch in den Städten, allgemein sehr jung. Die Familie spielt hier als Vermittlerin wie ehemals eine einflußreiche Rolle, und es entsprach dem Wunsch der Eltern, ihre Töchter jung verheiratet zu wissen, möglichst vor dem zwanzigsten Altersjahr. Dies hatte seinen Grund darin, daß viele Eltern es nicht schicklich fanden – dies zum Teil auch heute noch nicht – wenn ihre Tochter im Erwerbsleben stehen mußte. Nach dem Willen des Mädchens wurde nicht viel ge-



fragt, und meist biß es in den gelegentlich sauren Apfel, um keine alte Jungfer bleiben zu müssen.

Heute wird später geheiratet, denn, so erklärte uns ein junger Ingenieur, die Mädchen seien so kapriziös und anspruchsvoll geworden, daß ein junger Mann ohne Vermögen nicht vor dem dreißigsten Jahr einen Hausstand gründen könne, es wäre denn, die Frau helfe mit verdienen. Immer mehr Mädchen lernen nun auch einen Beruf und stehen vor ihrer Heirat im Erwerbsleben. Doch hier wie dort keine Regel ohne zahlreiche Ausnahmen.

Türkischer Kaffee

Da man in der Türkei sehr gastfreundlich ist, war es selbstverständlich, daß die nächsten Verwandten und auch Bekannte von Tochter und Schwiegersohn uns einmal bei sich zu sehen wünschten, sei es zum Essen oder doch mindestens zum schwarzen Kaffee. Was dem Engländer der Tee, das bedeutet den Türken ihr schwarzer Kaffee, der Türk Kahvesi. Er wird zu allen Tageszeiten getrunken, auch im Büro, auf dem Schiff und während man auf die Autofähre warten muß, die von Istanbul zum anatolischen Ufer hinüber fährt. Und natürlich wird jedem Besuch ein Kaffee serviert.

Es ist ein hübsches Bild die türkische Hausfrau zu sehen, wie sie auf einem länglichen Tablett ihren Gästen den Kaffee anbietet, und man spürt, daß es sich hier um eine alte Tradition handelt. Beim schwarzen Kaffee erblickte in früheren Zeiten manch junger Mann zum ersten Mal seine künftige Gattin, die hier der Mutter beim Bedienen an die Hand ging.

Auch heute lernen die Töchter – und zwar schon im Kindesalter – bei dieser Gelegenheit ihr Talent als künftige Gastgeberinnen üben. So bot ein zehnjähriges Mädchen gewandt in einem Glaskorbchen Konfekt herum; in der übrigen Zeit saß es in seinem seidenen Kleidchen still wie ein Mäuslein neben der Mutter, und ich fragte mich, ob sich meine Töchter in diesem Alter und um diese Stunde – es war abends zehn Uhr – wohl auch so musterhaft benommen hätten.

Überall in der Türkei wird der schwarze Kaffee bereits in der Tasse hereingebracht, und es wird keine zweite Tasse angeboten. Das hängt wohl damit zusammen, daß Kaffee für höchstens drei Tassen auf einmal zubereitet wird.

Für jung und alt warm und kalt
 ..jetzt in dieser Frischhaldedose
 UOLG Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften Winterthur

Bekanntlich wird der türkische Kaffee sehr fein gemahlen und mit dem Zucker zusammen aufgekocht. Er soll schäumend in die Tasse gegossen werden, dazu auch der Satz, welcher hernach in der Tasse zurückbleibt. Für die Brenner des Gasherdes gibt es einen besonderen kleinen Einsatz, auf welchem man das langstielige Krüglein, darin der Kaffee gekocht wird, stellen kann. Vielfach sind diese Gefäßchen aus Kupfer oder Messing, und auf dem Bazar kauft man sie gerne als Reiseandenken. Viel Wert wird auf hübsche Täßchen gelegt, die mich überall entzückten.

Zum großen Leidwesen der türkischen Hausfrauen ist der Kaffee zur Zeit sehr rar, da aus Devisengründen nur wenig eingeführt werden darf.

*Beim Gastmahl ist der Tisch
zum Brechen voll*

Eine Tradition gibt es aber nicht nur für den Kaffee, sondern erfreulicherweise auch in der Zubereitung der Mahlzeiten, welche große Anforderungen an die Köchin stellt. Aus Schilderungen meiner Tochter wußte ich schon einiges darüber, und ich war gewarnt, bei einer Einladung zu einem üppigen Gastmahl vom ersten Gang jeweils ja nicht viel zu nehmen, da noch weitere Gänge folgen würden.

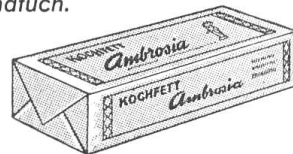
Und die Warnung war wirklich am Platz, denn wie hätte ich sonst widerstehen können, mehr von den aufgeschnittenen Würsten und dem herrlichen Gemüse-Hors-d'œuvre zu nehmen, bei welchem letzterem es mir besonders der Aubergine-Salat – aus weichgedämpften durchgedrückten Auberginen – angetan hat. Nach dem Hors-d'œuvre wurden zunächst schwimmend gebackene Küchlein mit Käse- oder Kräuterfüllung, und mit Tomaten und Hackfleisch gefüllte Peperoni, dann Schafskoteletten, Hackbeefsteaks und grüne Bohnen serviert.

Typisch ist, daß all diese Gänge fast gleichzeitig aufgetischt wurden, so daß der Tisch zuletzt zum Brechen voll war. Wahrscheinlich hat dies seinen Grund darin, daß dem Gast nie ein zweites Mal vom gleichen Gericht angeboten wird, da dies ihm gegenüber als Zumutung empfunden würde. Aus freiem Willen hingegen darf man sich selbstverständlich ein zweites Mal bedienen, denn auch in der Türkei freut sich die Hausfrau darüber, wenn dem Gast das Essen schmeckt.

Wenn dann die Gastgeberin vor dem Auf-

Gratis
ein schönes
Handtuch

Verlangen Sie in Ihrem Lebensmittelgeschäft: das vorzügliche Speiseöl und Kochfett Ambrosia mit den Handtuchpunkten. Für 24 Ambrosia-Punkte erhalten Sie gratis ein schönes halbleinenes Handtuch.



Ambrosia
das feine Speiseöl und Kochfett



Maruba Schaumbäder
im Dienste Ihrer Schönheit

Ein Geschenk für die ganze Familie:

Der Frau bringen sie Jugend, Schlantheit und Schönheit —
Dem Manne gute Laune und Wohlbefinden —
Den Kindern Sauberkeit und Vergnügen.

Verlangen Sie ausdrücklich MARUBA, das Schaumbad mit den feinsten ätherischen Ölen!

Nur in Glasflacons zu Fr. —.70, 3.45, 6.30, 14.40, 17.50, 24.75 in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und beim guten Coiffeur.



*Ein Telegramm aus Hüttenwangen:
„Banago alles ausgegangen!“
Nagoli freut sich drüber sehr
und weiß, in Olten hat's noch mehr.
Banago ist ein Hochgenuß
und hilft, wo man viel schaffen muß!*

BANAGO Bausteine fürs Leben



*Die diätetische Kraftnahrung
BANAGO enthält wichtige
Aufbaustoffe und mundet herrlich –
also Kraft und Genuß in einem!*

250-g-Paket Fr. 1.90

NAGO Olten

tragen des Desserts, der aus Früchten und Gebäck besteht, gar mit einer Flasche Kölnisch-Wasser erscheint und jedem Gast davon ein wenig in die hingehaltene hohle Hand schüttet, so ist dies fast ein wenig wie im Märchen. Ein solches Mahl in einer Sommernacht auf der Terrasse eines türkischen Landhauses zu genießen, war für uns, trotz allen Strapazen, ein richtiges Fest.

Die Unterhaltung kommt dabei auch nicht zu kurz, denn die Türken sind gesprächig und können vor lauter Reden sogar das Essen vergessen. Doch was tut's! Man nimmt sich eben Zeit.

Daß eine einzige Frau allein, wenn Gäste erwartet werden, ein solches Essen kochen und alles fast gleichzeitig auftragen könnte, wäre aber wahre Hexerei, und hexen kann auch die Türkin nicht. Das Geheimnis liegt anderswo: man hilft einander! So fand ich in einer kleinen Küche die junge Frau, ihre Schwiegermutter und gar noch die Schwägerin beschäftigt, und in einer andern Familie, wo die jung verwitwete Tochter wieder bei den Eltern lebt, und mit der Mutter und einer zeitweiligen Hilfe zusammen den großen Haushalt besorgt, halfen sogar die beiden erwachsenen Söhne beim Kochen mit. Stolz berichtete uns der eine, seine Mutter habe die Masse für die Hackbeefsteaks zubereitet, und er habe sie gebacken. Der Vater, ein stattlicher Sechziger, verriet uns, daß auch er kochen könne, seine Frau habe es ihm und den Söhnen beigebracht. Sehr gewandt halfen letztere auch beim Abräumen mit, und der jüngere Sohn verschwand hernach für kurze Zeit in der Küche, wo wir ihn durchs Fenster beim Abwaschen sehen konnten. Und dies ausgerechnet in Istanbul, wo die Söhne von den Müttern sonst sehr verhätschelt und bis ins Mannesalter fast wie Kinder behandelt werden.

Das Essen, welches ich soeben schilderte, war zwar ein festliches, doch wurde mir nachher gesagt, daß viele begüterte Leute täglich ähnlich tafeln. Ich glaube es gerne, zumal ich feststellen konnte, daß in jenen Kreisen die schlanke Linie noch nicht das Schönheitsideal ist. Beim Mittelstand wird hingegen nur an Festtagen und wenn Gäste kommen, so üppig gegessen. Für gewöhnlich begnügt man sich mit einem einzigen Gang.

Im Sommer lassen sich zum Beispiel aus Auberginen oder Peperoni ausgezeichnete Mahlzeiten zubereiten. Und welch herrlichen

Reis versteht die Türkin zu machen! Eintopfgerichte sind überhaupt ein wichtiger Bestandteil des Speisezettels. Selten fehlt bei diesen die Tomate. Sie wird ohne die Haut, feingeschnitten oder gerieben, mit dem Gemüse oder den Kartoffelwürfeln gedämpft, dazu kommt zuvor angebratenes gehacktes oder in Gulaschwürfel geschnittenes Fleisch. Sehr beliebt sind weiße Böhnli; sie werden auch als Salat und als Hors-d'œuvre aufgetischt. Linsengerichte und -Suppen gibt es vor allem im Winter. Die Gemüse werden vorwiegend in Öl gedämpft, denn so kann man sie im Sommer gelegentlich auch kalt genießen. Es ist mir aufgefallen, wie sehr meine Tochter Wert darauf legt, daß diese landesüblichen Gerichte genügend lang gekocht werden. Bestimmt trägt dies viel zu deren Wohlgeschmack bei.

Wenig Komfort – aber weiches Wasser

Wahrscheinlich wären die Städterinnen aus der Schweiz meistens nicht gerade begeistert von einer Küche, wie man sie in Istanbul häufig findet, denn wie schon die Wohnungseinrichtungen, sind auch die Küchen viel einfacher als bei uns. Moderne Gasherde sind noch lange nicht überall vorhanden, und die Istanbulerin des Mittelstandes hat sich gewöhnlich mit einem Zweilochbrenner mit Schlauchzuleitung zu begnügen.

Meine Tochter besitzt zwar einen modernen Gasherd, aber beim ersten Betreten der Wohnung verspürte ich sofort Gasgeruch. Ein Boiler ist ebenfalls gar nicht gang und gäb, und man macht eben das heiße Wasser auf dem Herd – wo kein größerer Topf vorhanden ist, in verschiedenen kleinen Portionen. Es ist mühsam, aber es geht, und schließlich gewöhnt man sich daran . . .

Als Entgelt für diese Mühen ist das Wasser wunderbar weich, so daß es für mich beinahe ein Genuß war, beim Abwaschen zu helfen, oder eine kleine Wäsche zu machen. Handcrème ist natürlich überflüssig. Die Türkin besorgt das Waschen in einem großen, aber niedrigen Becken, das entweder im Freien, in der Küche oder im Badezimmer – wo kein solches vorhanden ist im Duscherraum – auf den Boden gestellt wird. Kniend wird gewaschen.

Typisch für den Istanbuler Haushalt ist die Kúp, ein hohes Tongefäß mit Deckel und Hahn. In diesem Gefäß wird das Trinkwasser aufbewahrt. Es ist Quellwasser, welches man



*** Sie weiss,
warum sie
Yala trägt**

Hunderttausende von Schweizerfrauen wissen es! Im Verlaufe von über dreissig Jahren haben sie YALA als Inbegriff schweizerischer Qualitäts-Tricotwäsche kennen und schätzen gelernt

Combinaison aus strapazierfähigem Charmeuse-Fixcolor mit hübscher Spitzengarnitur

YALA-Modell 21 090 C



‡ Fabrikanten:
Jakob LAIB & Co.
Amriswil / TG
Gegr. 1885

Nach 7 Vitamol-Tagen



... erstrahlt Ihre Haut — auch aus der Nähe betrachtet — in nie gekannter jugendlicher Schönheit: geschmeidig, frisch und faltenlos. Dieses Wunder ist möglich, weil jedes Vitamol-Präparat neben aktivierenden Aufbaustoffen und Vitamin noch eine entscheidende, zusätzliche Ingredienz enthält: Unser fachliches Wissen! Der Stab wissenschaftlich gebildeter Fachleute, der hinter jedem Vitamol-Präparat steht und seine Wirksamkeit gewährleistet, kennt die Lebensgeheimnisse der menschlichen Haut und weiss um die richtige Wahl und Dosierung kosmetischer Wirkstoffe. Vitamol bringt Resultate, die noch vor kurzer Zeit unerreichbar schienen.

Vitamol

Nährcreme zur Belebung der Haut über Nacht, Tagescreme als ideale Puderunterlage, Tube Fr. 4.20 + Lux.

Hamol AG, Zürich

in versiegelten Flaschen oder Blechkanistern kauft, denn das mit Chlor desinfizierte Leitungswasser ist zum Trinken ungeeignet. Mehrmals in der Woche fährt der Sucu, der Wassermann, mit seinem von magern Pferdchen gezogenen Wagen vorbei und füllt auf Wunsch die Kúp wieder nach. Dieses Quellwasser schmeckt ausgezeichnet.

Wie in unseren Städten werden die Milch, der beliebte Yoghurt und auch das Fleisch ins Haus gebracht. Die übrigen Einkäufe besorgt die Hausfrau mit Vorteil selber, oder sie gibt dem Gatten einen Kommissionenzettel mit, der ihr dann mittags oder abends die Sachen nach Hause bringt. Diese Sitte stammt noch aus der Zeit, da die Türkinnen im Harem eingeschlossen waren.

In größeren Mietshäusern übernimmt gegen einen kleinen Entgelt auch der Hauswart das Posten. Dieser Kapici besorgt die Treppenreinigung, macht Reparaturen und arbeitet im Garten, wo ein solcher vorhanden ist. Meist bewohnt er einen kleinen Raum im Erdgeschoß. Es hat Leute darunter, die nur während einiger Monate des Jahres als Hauswart in der Stadt arbeiten und dann wieder ins heimliche Dorf zurückkehren.

Als meine Tochter die türkische Sprache noch nicht beherrschte, war sie sehr froh um den Kapici, der es selbstverständlich besser verstand mit den Händlern umzugehen als die Ausländerin, und zudem konnte er ihr manchen Gang ersparen. Trotzdem in Istanbul, genau wie bei uns, Hausangestellte rar und ihre Löhne hoch sind, hat meine Tochter seit einigen Wochen eine Haushalthilfe, die wenn nötig auch das Einkaufen besorgt. Nazire ist sehr tüchtig in allen Hausarbeiten und sauber dazu. Mit dem Wischer konnte sie sich zwar nicht befreunden, und meine Tochter kaufte ihr daher einen kurzen kleinen Reisbesen, wie ihn die Türkinnen sogar zum Wischen der Teppiche brauchen. Nazires tiefe Kniebeuge bewundernd, konnte ich selber feststellen, daß Teppiche und Fußböden auch auf diese Art sauber werden. Übrigens hat Nazire den ganzen Freitag frei, und dann hilft meine Tochter jeweils mit dem Staubsauger nach.

Wie in unseren Städten sind auch dort die neuen Wohnungen sehr teuer, und müssen zudem fürs ganze Jahr vorausbezahlt werden. Wer eine billige Vorkriegswohnung hat, der bleibt darin, denn hier darf die Miete nicht erhöht werden, es sei denn bei Mieterwechsel.

Zum auf den
Boden sitzen
ist das...



Liebe Hausfrau, wir fragen Sie: 1. Warum kaufen Sie ein bestimmtes Waschmittel — weil es «gratis» ist, oder weil Sie ihm vertrauen? 2. Womit sparen Sie auf die Dauer mehr: mit «Gratis»-Experimenten oder mit erprobten, gewebeschonenden Mitteln? Es geht bei der Wäsche nicht um das geschenkte Fränkli, sondern um ein Vieles — um Ihr ganzes

kostbares Waschgut! Je schonender nämlich das Waschverfahren, desto länger bleiben die Gewebe intakt. Und eine schonendere Methode als diese gibt es kaum: Regil-Eswa zum Waschen, Enka zum Entflecken und Bleichen. Ihre aussergewöhnliche Milde ist durch offizielle Atteste und tausendfältige Praxis belegt.



Eswa, Stansstad

ENKA Regil
nicht gratis aber schonend **ESWA**

DER ERZIEHUNGSBERATER

DR. MED. HARRY JOSEPH
UND GORDON ZERN

Die Behebung von Erziehungsschwierigkeiten
Vom Kleinkind bis zu den Herangewachsenen

mit einem Vorwort von Dr. med. Adolf Guggenbühl-Craig, Zürich

In Leinen Fr. 18.80

Dieses hilfreiche Handbuch ermöglicht es Eltern und Lehrern, Fehlentwicklungen der Kinder zu vermeiden und deren Schwierigkeiten zu meistern. Verständlich, umfassend und verantwortungsbewußt. Das in den USA sehr erfolgreiche Werk beruht auf langer erzieherischer und psychotherapeutischer Erfahrung.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

I. WIE SICH DAS KIND ENTWICKELT

1. Das erste Lebensjahr
2. Das Kind vom ersten bis zum sechsten Altersjahr
3. Das Kind vom sechsten bis zum zwölften Altersjahr
4. Die Pubertät

II. BESONDERE PROBLEME

5. Sauberkeits-Training und Stuhlhygiene
6. Übermäßige Bemutterung und Eß-Probleme
7. Onanie
8. Eifersucht

9. Disziplin

10. Fragen von Kindern und einige Antworten

11. Kindergarten

12. Elterliche Abwesenheit

13. Adoption

14. Störungen bei Kindern

15. Probleme, die durch organische Krankheiten entstehen

III. GRUNDLAGEN DER SEELISCHEN GESUNDHEIT

16. Wie sich die Persönlichkeit entwickelt

17. Wann braucht ein Kind fachmännische Hilfe

Register

**Ein Buch, das wir wirklich empfehlen können
und dessen Anschaffung sich reichlich lohnt.**

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH 1

Man sagte uns, daß es zum Beispiel Vierzimmer-Altwohnungen schon zu 70 türkischen Lira und daneben Neuwohnungen mit ebenfalls vier Zimmern mit Mieten von 300 bis zu 1500 Lira monatlich gebe. Der Kaufwert der türkischen Lira (für die Türkei) entspricht ungefähr derjenigen unseres Frankens.

Wir gehen einkaufen

Wirklich billig sind in Istanbul Gemüse und Früchte. Die großen, gelbfleischigen Pfirsiche und verschiedensten Melonenarten sind kein Luxus und werden wagenweise in den Straßen verkauft. Auch das Fleisch ist billiger als bei uns. Schweinefleisch wird keines verkauft, es sei denn in einer deutschen Metzgerei irgendwo im Zentrum der Stadt, denn der Koran untersagt dem Gläubigen den Genuß von Schweinefleisch. So wird vor allem Rind- und Schaf- fleisch angeboten, das in guter Qualität zu haben ist.

Will man in Istanbul vorteilhaft einkaufen, seien es Kleider, Schuhe oder andere Gebrauchsgegenstände, ja sogar echten Schmuck, so geht man zum großen Bazar, dem Mahmut Pasa. Dies ist nicht ein Lokal, sondern ein ganzes Quartier, und jede Straße – zum Teil sind es auch gedeckte Galerien – hat ihre Spezialitäten, entweder Kleider und Stoffe, Schuhe, Küchengegenstände, Möbel, Spielzeug, Antiquitäten oder Schmuck. Ein kleiner Laden reiht sich an den andern, und drinnen und draußen ist die Ware zur Schau gestellt. Da wird ausgerufen und gefeilscht, und es herrscht ein Gedränge wie etwa am Zürifäscht.

Ich war froh, daß uns die Schwiegermutter unserer Tochter bei den Einkäufen beraten konnte. Da sie in der Nähe wohnt, geht sie täglich zum Bazar, sei es um einzukaufen oder auch lediglich, um die Preise zu vergleichen. Alle Preise, ausgenommen die der Lebensmittel, sind jetzt auf behördliche Vorschrift hin angeschrieben. Wir stellten fest, daß sie sich zum Teil mit den hiesigen decken. Billig sind die silberbestickten Damenpantoffeln aus Samt oder Atlas, desgleichen Frottier- und Leintuchstoffe sowie Kupferwaren.

Auch in den übrigen Straßen von Istanbul ist immer ein großer Verkehr, und die Frauen bilden nicht den kleinsten Teil der Passanten. Hat nämlich die Istanbulerin ihre häuslichen Pflichten erledigt, so liebt sie es auszugehen, sei es auf Besuch zu Verwandten oder Bekann-



30 vorbei...



soll keine Absage an die Jugend sein. Wichtig ist, bei raschem Ermüden und Nervosität dem Körper aufzuhelfen. Das wohlschmeckende Elchina belebt den Körper und wirkt der Nervosität, die alt macht, entgegen. Ohne Gewichtszunahme gewinnen Sie so an Spannkraft und Energie.

Originalflasche Fr. 6.95. Kurpackung: 4 große Fl. à 6.95 (= 27.80), Fr. 20.80.

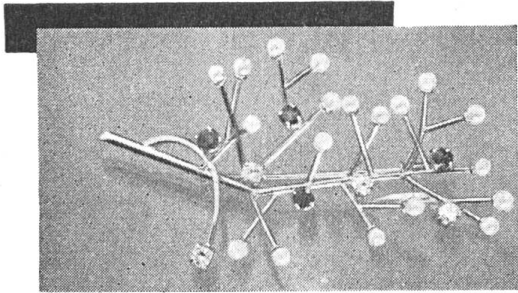
drum eine Kur
ELCHINA
mit Eisen

Frei von Falten und Runzeln durch Nemezure!

Nemezure entfernt mittels eines neuartigen Spezialapparates für hochwirksame Massage Falten und Runzeln ohne Operation und völlig schmerzlos. Der Erfolg ist von anhaltender Wirkung. Schon die erste Behandlung wird Sie begeistern. Anmeldung erbeten.

Salon de Beauté Maria M. Schweizer

Zürich 1, Talstrasse 42 Tel. 27 47 58



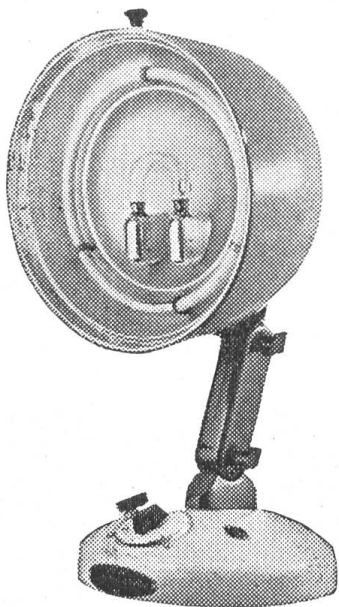
Baltensperger

Zürich

Bahnhofstr. 40

Juweliere Gold- und Silberschmiede

**PROBIEREN SIE MICH
DIE WIRKUNG IST GROSSARTIG!!!**



Quarzlampen-Vertrieb Zürich 1

Limmatquai 1 Telephon 34 00 45 / 34 24 31

Bern Basel

Fortus-Voll-Kur belebt Temperament und die NERVEN

Gegen die Schwäche der Nerven und bei Funktionsstörungen eine Kur mit Fortus. So werden die Nerven bei Sexual- und Nervenschwäche, bei Gefühlskälte angeregt, und das Temperament wird belebt. Voll-KUR Fr. 26.—, Mittelkur Fr. 10.40. Proben Fr. 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten, wo nicht, durch Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Telephon (051) 27 50 67.

ten, ins Kino oder auf einen Gang durch die Hauptstraßen. Die Kinder werden mitgenommen, wenn man sie nicht der Großmutter überläßt, die, wenn sie verwitwet ist, meist bei ihrem verheirateten Sohn wohnt.

Matriarchat in der Familie

Wie in früheren Zeiten besitzt die Großmutter in der Familie ein starkes Mitspracherecht, und eine junge türkische Ehefrau hat es nicht immer leicht, sich ihre Rechte einigermaßen zu wahren. Für eine ausländische Schwiegertochter ist dies natürlich noch schwerer, da bei der Westeuropäerin zudem noch die Verschiedenheit der Religion den Anstoß zu unlieb-samen Auseinandersetzungen bilden kann. Zwar sind die Mohammedaner in der Türkei im allgemeinen auf religiösem Gebiet sehr tolerant, doch die Frauen sind eben auch dort unsachlicher als die Männer, und für einen Sohn ist es immer schwer, die eigene Mutter zurechtweisen zu müssen. Trotz aller Toleranz wird der junge Vater aber fast immer darauf bestehen müssen, daß die Kinder aus einer Mischehe Mohammedaner werden.

Unsere Tochter wohnt nicht mit den Schwiegereltern zusammen, und sie versteht sich sehr gut mit ihnen. Die Schwiegermutter hat ihr sogar schon manches abgesehen, das nun ihrem eigenen Haushalt zugute kommt. Umgekehrt hat auch die Schwiegertochter verschiedenes von ihr gelernt, das ihr das Haushalten im fremden Land erleichtern hilft. Ein Bindeglied sind natürlich die Enkelkinder.

Als Mutter ist die Türkin sehr zärtlich und nachsichtig, ja meist allzu nachsichtig, desgleichen versagen die jungen Väter ihren Kleinen kaum einen Wunsch. Ein kleines Kind zum Beispiel im Tram oder auf dem Schiff zurechtzuweisen, kann einem Tadel oder böse Blicke eintragen, während in der Schweiz bekanntlich das Umgekehrte der Fall ist. Dafür ist es vorgekommen, daß ein junger Vater zu meiner Tochter, bei der er zu Besuch war, sagte: «Ja, so ist es angenehm, Kinder zu haben!» – Es war nämlich Abend, und der kleine, sonst sehr lebhaft Bub schlief bereits, nach guter Schweizerart. Man mußte ihn eben nicht immer wieder herumtragen und in den Schlaf wiegen... Es ist auch auffallend, wie schon ganz kleine Kinder immer mitgenommen werden und bei Einladungen oft bis spät in die Nacht hinein aufbleiben müssen.

Frauen und Kinder sind in Istanbul im allgemeinen hübsch gekleidet, abgesehen von den Ärmsten, deren es leider viele gibt. Die Kleidung unterscheidet sich nicht von der unsrigen. Manche Frauen und auch die kleinen Mädchen wirken allzu aufgeputzt. Man trägt auch viel Schmuck und schminkt sich stark. Nur die Frauen der ältesten Generation und die Bäuerinnen hüllen sich für den Ausgang heute noch in das traditionelle schwarze Tuch, das nur das Gesicht frei läßt. Sie geben dem Straßenbild die fremdartige Note. Viele dieser Bäuerinnen können weder lesen noch schreiben. Die jungen Mädchen in der Stadt hingegen haben gute Bildungsmöglichkeiten. Neben den staatlichen Schulen gibt es fremdsprachige Privatschulen unter französischer, österreichischer oder amerikanischer Leitung, die auch Mädchen aufnehmen. Eine vierzehnjährige Cousine unseres Schwiegersohnes zum Beispiel spricht schon gut deutsch, da sie eine österreichische Schule besucht, wo übrigens auch die mohammedanischen Mädchen von Nonnen unterrichtet werden.

Von den Frauen, die wir kennenlernten, sprachen nur wenige eine Fremdsprache, was ich sehr bedauerte. Um so mehr wußte ich es zu schätzen, daß die Schwiegermutter im Hinblick auf unseren Besuch Englischstunden genommen hatte. So konnte sie zur Not sogar Dolmetscherin sein. Vom Ausland scheinen mir die Frauen im allgemeinen wenig zu wissen, obgleich Europa für sie ein Begriff ist. Mehr imponiert alles, was amerikanisch ist, und manches wird von der jungen Generation imitiert, allerdings nicht immer zu ihrem Vorteil.

Aller Anfang ist schwer

Unvergeßlich bleibt mir der Besuch bei einer alten Frau, einer Freundin der Großmutter unseres Schwiegersohnes. Sie wohnt in einem kleinen, mit Blech verkleideten Holzhaus nahe den Ruinen der alten Stadtmauer. Sie empfing uns in ihrem blitzsauberen Stübchen mit den weißgetünchten, bis zur halben Höhe getäfernten Wänden, deren einziger Schmuck ein gerahmtes Mahsallah (arabisches Schriftzeichen = Gott behüte dich) und eine gestickte Ansicht ihres längst vom Krieg zerstörten Heimatdorfes in Albanien bildet. Zwei weißüberzogene Diwans luden zum Sitzen ein, und ich sah in ein Paar kluge, gütige Augen hinter dunkelumrandeter Brille und unterhielt mich mit



Gespenst
 der Korpulenz! Mich schreckst du nicht! Ich nehme einfach die bewährten
Boxbergers Kissinger Entfettungs-Tabletten
 50 St. 3.45
 100 St. 5.75

Gratismuster durch La Medicalia GmbH., Casima/Ti.



Ihren täglichen Kaffee melitta-filtern heißt: weniger Kaffeepulver brauchen und für immer einen guten, satzfreien Kaffee trinken! Rasch macht sich ein *Melitta*-Filter bezahlt. Hygienisch — in Kanne und Tasse nie mehr Satz!

AVORIO-REIS nur noch in der Originalpackung



bleibt körnig

India Store
 Frau Eva W. Walter, Zürich 1, Telephon 34 55 00
 Schoffelgasse 3 (Rüdenplatz)
 (Seitengasse Limmatquai 46 abzweigend)

zeigt Ihnen
indische Volkskunst

Von golddurchwirkten Seidenschals, Abendtaschen, Gürteln, Sandalen und Schmuck bis zur handgewobenen Decke und ziselierten Vase finden Sie auch viele praktische Geschenke für das Haus und den persönlichen Gebrauch. Direkter Import aus Indien.

**NUR FRIONOR
Fischfilets sind
Norweger-
Qualität**

M. SCHMID
NORGE FISK
BASEL




Jetzt **Fr. 10 000.-**
zu gewinnen im
**NUSSA-
GRATISWETTBEWERB**
Verlangen Sie bei Ihrer Nussa-
Bezugsquelle gratis
Wettbewerbsformulare.

NUSSA

Speisefett aus dem Fett der
Kokosnuss mit Haselnüssen
und Mandeln

J. Kläsi, Nuxo-Werk AG Rapperswil/SG

**Schönheit
den Geweben
und ein
zweites Leben
schenkt**



Stärke 77

Hatıce Hanum (Hanum = Frau, Hatıce ist der Vorname) so gut es eben im Verein mit meiner im Englischen nicht ganz sattelfesten Übersetzerin ging.

Hatıce Hanum ist eine fromme, tüchtige Frau. Sie hat es fertiggebracht, mit ihrer kleinen Witwenrente vier fremde Kinder aufzuziehen und einen Beruf lernen zu lassen. Die Begegnung mit ihr hat mir wieder einmal gezeigt, wie es überall auf der Welt tapfere und mütterliche Frauen gibt, gleich welcher Rasse oder Religion sie angehören.

Hatıce Hanum und meine Tochter haben viel Sympathie für einander, und die alte Frau ließ es sich nicht nehmen, sie trotz des weiten Weges und der großen Hitze einige Tage später zu besuchen und dem Jüngsten ein Geschenk zu bringen.

Sehr nett ist auch die Hausmeisterin, eine junge Frau mit schmalgeschnittenen, freundlich blickenden Augen und einer weichen Stimme. Sie hat während unseres Aufenthaltes zweimal den kleinen Enkel betreut, damit die Mutter mit uns ausgehen konnte. Ganz in der Nähe wohnt eine charmante junge Ärztin, die eine Zeitlang in der Schweiz studiert hat und Deutsch spricht. Morgens arbeitet sie in einem öffentlichen Spital, wie die meisten ihrer Kollegen, und nachmittags führt sie im eigenen Haus ihre Privatpraxis. Sie ist verheiratet und hat einen kleinen Buben, der auch schon etwas deutsch spricht.

So helfen gütige Menschen mit, das Leben in der neuen Heimat angenehm zu machen, nicht zuletzt auch das Schweizerkränzli, das meine Tochter allwöchentlich mit mehreren andern, zum Teil ebenfalls mit Türken verheirateten Schweizerinnen zusammenführt. Bei einer Handarbeit, Tee und Gebäck, wenn immer möglich nach einem Rezept von zu Hause gemacht, wird geplaudert, und man spricht sich aus über mancherlei, was das Leben in der neuen Heimat mit sich bringt. Alle Beteiligten stellen fest, daß ihnen diese Nachmittage sehr gut tun.

Für sie alle war der Anfang schwer, doch mit der Zeit haben sie sich an die andere Art der Leute gewöhnt und regen sich auch nicht mehr allzusehr auf, wenn es im Haushalt plötzlich vorübergehend kein Gas oder kein Leitungswasser mehr gibt, oder wenn sonst irgend etwas nicht am Schnürchen geht. Sie haben es von ihren türkischen Schwestern gelernt, und In-salah, wie Gott will, sagen auch sie.



Spannendes Backen ...

Werden Sie Ihr Blech genau nach 10 Minuten in den vorgeheizten Ofen einrücken können? Werden Sie den richtigen Moment zum Herausnehmen des goldenen Kuchens erwischen? Daß Vorheizzeit und Backzeit bisher genau einzuhalten waren, machte das Backen so aufregend.

Würden Sie nicht viel lieber und öfter backen, wenn Sie es ruhiger nehmen könnten? Die automati-

sche Backofen-Temperaturregulierung ist die Lösung.

Gewiß – auch hier ist eine Vorheizzeit angegeben, aber Sie dürfen sie weit überschreiten! Schon wenn Sie Zucker, Eier und Mehl auf Ihren Küchentisch stellen, können Sie den Backofen einschalten. Ob Sie dann nach 15 Minuten bereit sind, Ihr Kuchenblech einzurücken, oder ob Sie durch irgend etwas aufgehalten werden, das ist gar nicht mehr wichtig.

Sie stellen die Schalter zum Vorheizen genau so ein, wie es auch

für das Backen nötig ist. Beim Einrücken wird nicht mehr zurückgeschaltet.

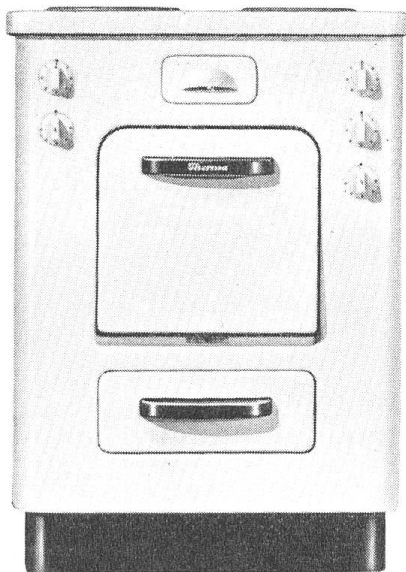
Wenn Sie je zu spät daran denken, Ihren fertigen Kuchen herauszunehmen, so ist noch nichts verloren, weil die vorbestimmte Hitze durch zwei Temperaturregler (Oberhitze und Unterhitze) automatisch beibehalten wird.

Möchten Sie genauer wissen, wie sich die Vorteile der automatischen Backofen-Temperaturregulierung auswirken, dann verlangen Sie bitte den ausführlichen Prospekt.

Therma-Rinnenherd mit Feinregulierung (bei allen Kochplatten)

jetzt neu mit automatischer Backofen-Temperaturregulierung*

* Je ein Regler für Ober- und Unterhitze



Therma

Prospekt erhältlich durch konzessionierte Fachgeschäfte und durch

Therma AG, Schwanden/GL,
Tel. (058) 7 14 41

Büros und Ausstellungsräume:

Zürich: Claridenhof,
Beethovenstrasse 20

Tel. (051) 25 33 57

Bern: Monbijoustrasse 47

Tel. (031) 5 32 81

Telephonisch erreichen Sie uns
ausserdem in:

St. Gallen: (071) 22 56 44

Olten: (062) 5 35 15

C
O
U
P
O
N

An die Therma AG, Schwanden/GL Senden Sie mir
den ausführlichen Prospekt über Therma-Rinnenherde
mit automatischer Backofen-Temperaturregulierung

Adresse: _____ 36-2

In offenem Couvert mit 5 Rp. frankiert einsenden.

neu



Suchard EXPRESS

das stärkende Nahrungsmittel
mit Glycerophosphaten

... wird nie feucht,
bleibt immer körnig!



in Milch

warm

in Milch

kalt

trocken

löst sich express

das stärkende Frühstück

die nährnde Erfrischung

im Yoghurt und auf Butterbrot